Niederschrift
zur 4. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Jugend, Senioren, Sport und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 08.03.2022
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Ort, Raum:	im großen Sitzungssaal (Zi. 119) des Rathauses der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Bleichstraße 1, Bad Ems
veröffentlicht:	Mitteilungsblatt „aktuell“ Nr. 9

Anwesend sind:

Unter dem Vorsitz von
Herr Oliver Krügel

Von den Ausschussmitgliedern
Frau Inge Beisel
Herr Michael Brüggemann - als Vertreter von Herrn Nils Brüggemann -
Herr Ralf Clos
Frau Karola Geppert
Frau Viktoria Lehmann
Herr Klaus Ohnhäuser
Frau Jennifer Redert
Frau Elke Ruppert
Herr Ulrich Schneider
Frau Gaëlle Winter - als Vertreterin von Frau Dagmar Fuchs –

Von den Beigeordneten
Herr Günter Wittler - 2. Beigeordneter, mit Ratsmandat -
Herr Michael Spielmann - 3. Beigeordneter, ohne Ratsmandat –

Von der Verwaltung
Frau Monika Felten - Schriftführerin –

Als Gäste
Kita-Leitung Eisenbach Claudia Bruchhäuser - Leitung Kita "Eisenbach" Bad Ems -
Frau Daniela Schrötter - Leitung Kita "Villenpromenade" Bad Ems -
Frau Julia Siebenschuh - Jugendzentrum Bad Ems -
Frau Natalie Stindt - Stadtbücherei Bad Ems -

Es fehlen:

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Nils Brüggemann	- Wegzug -
Frau Dagmar Fuchs	- entschuldigt -
Frau Dr. Antje Hochkirch	- entschuldigt -
Herr Daniel Krügel	- entschuldigt -
Herr Ramon Wink	- entschuldigt -

Von den Beigeordneten

Herr Frank Ackermann	- Erster Beigeordneter, ohne Ratsmandat, - entschuldigt -

Als Gäste

Frau Petra Seifert	- Leitung Kita "Haus Maria Anna" Bad Ems - entschuldigt -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Bekanntgabe der in der letzten Sitzung in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

2. Sachstand Jugendzentrum

3. Kitaangelegenheiten

3.1. Sachstand Städtische Kitas

3.2. Sachstand Projekt Kita Römergarten

3.3. Sachstand Kita Play & Fun

3.4. Zukunft Kath. Kita St. Martin

4. Pilotprojekt Stadtbücherei

5. Seniorenangelegenheiten

6. Verschiedenes

Protokoll:

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Cetto von der Rhein-Lahn-Zeitung, die anwesenden Bürger, sowie die Kita-, Jugendzentrum- und Büchereileitungen.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Bekanntgabe der in der letzten Sitzung in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende teilt mit, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung keine Beschlüsse gefasst wurden.

TOP 2 Sachstand Jugendzentrum

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellt die Leiterin des Jugendzentrums, Frau Julia Siebenschuh, anhand einer Präsentation, die Arbeiten im Jugendzentrum (JuZ) vor. Sie geht auf die personellen Engpässe ein. Die zweite hauptamtliche Fachkraft ist seit Oktober 2020 langzeiterkrankt. Das JuZ wurde mit einer Bufdi-Stelle bis zum 31.08.2021 unterstützt und u. a. hat der Verein Jugendzentrum Bad Ems e. V. die Stelle einer/s Jugendpfleger/-in ausgeschrieben. Frau Siebenschuh geht auf zahlreiche Webinare, Fortbildungen und Teilnahmen an Netzwerktreffen ein. Bei dem Punkt „Besondere soziale Problemlagen“ führt sie den Hilfebedarf beim Schreiben von Bewerbungen auf. Professionelle Hilfe in Form von Gesprächen und Beratungen konnten persönlich oder per Skype stattfinden. Zur Vereinfachung der kontaktlosen Beratungs-, Schulungs- und Begegnungsarbeit wurde ein Diensthandy angeschafft, das vom Land bezuschusst wurde. Leider konnte pandemiebedingt eine Betreuung von Sozialstunden nicht stattfinden. Auch viele andere Angebote mussten stark eingeschränkt werden. Die Leiterin beschäftigt sich mit der Neuaufstellung des Jugendzentrums und mit dem Schulkonzept „JuZ macht Schule“, das von der Leifheit-Stiftung gefördert wird. Des Weiteren geht sie auf die dringend notwendige „Entrümpelung“ ein, die mittlerweile abgeschlossen ist. Das „Alte Rathaus“ soll künftig als „Kulturhaus“, in der Bildung und Kultur vereint, umgebaut werden. Angebote, wie u.a. die musikalische, interkulturelle, unterstützende, digitale Kinder- und Jugendarbeit wurden kurz vorgestellt. Trotz aller Widrigkeiten wird nach neuen Wegen und Lösungen gesucht. Programme und Veranstaltungen konnten im Sommer- und Herbstferien-programm unter Corona-Auflagen angeboten werden. Darunter die Highlights mit der Kunstaktion an den Stromverteilerkästen, einer Ausstellung, Sprachförderungskurs sowie mehrere Ausflüge. Perspektivisch möchte Frau Siebenschuh mit einem neuaufgestellten Jugendzentrum starten. Das bisherige Konzept wird den Gegebenheiten angepasst und die Kooperationen und Vernetzung der Schulsozial-arbeit in enger Zusammenarbeit ausgebaut. Weiter werden die Hausaufgaben-betreuung, der Bandworkshop und die Mädchenarbeit fortgeführt. Eine Feier zum 25-jährigem Bestehen musste 2020 abgesagt werden. Diese soll nachgeholt werden. Eine große Herausforderung sieht Frau Siebenschuh im Neuanfang und in der Motivation

der (älteren) Jugendlichen. Zum Schluss informiert Herr Krügel die Anwesenden noch über die Erarbeitung einer eigenen Homepage der Stadt Bad Ems.
Ein Angebot liegt bereits vor. So sollen auf einer Homepage das Stadtbüro, die Bücherei, das Museum, das Jugendzentrum und Bauhof professionell dargestellt werden. Somit endet dieser Tagesordnungspunkt mit einem großen Dank an die JuZ-Leitung für ihr großes Engagement.

TOP 3 Kitaangelegenheiten

TOP 3.1 Sachstand Städtische Kitas

Herr Krügel verweist auf den Kindertagesstättenbedarfsplan 2021/2022 des Rhein-Lahn-Kreises. Die Bedarfe im Planungsbereich der Stadt Bad Ems bleiben konstant hoch. Durch die neue Kindertagesstätte Villenpromenade hat sich die Lage in Bad Ems etwas entspannt. Im September 2023 enden die Bewilligungen der Betriebserlaubnisse für die Interimslösungen Kita Haus Maria Anna mit 30 Kindern und einer Gruppe mit 25 Kindern in der privaten Kita Play und Fun. Durch den Umbau Kita „Römergarten“ sollten diese Plätze dauerhaft aufgefangen werden. Die Kita „Römergarten“ wird aber zu diesem Zeitpunkt wegen der fehlenden Zuschussbewilligung des Landes – Antragstellung im März 2021 – zu diesem Zeitpunkt nicht fertiggestellt sein. Des Weiteren ist aufgrund der Räumlichkeiten in der kath. Kita „St. Martin“ die Mittagsverpflegung nach dem neuen Kitagesetz nicht umsetzbar. Hier müssen entweder Plätze reduziert oder aber Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt werden. Hier hat das Bistum und die kath. Kirche bereits Gespräche mit der Stadt geführt. Auch in der evang. Kita „Arche Noah“ und auch in der Kita „Eisenbach“ sind räumliche Erweiterungsmaßnahmen notwendig, um bei gleicher Kinderanzahl, eine durchgängige Betreuung von sieben Stunden bis spätestens 2028 anbieten zu können. Der Gesamtbedarf von U2 und Ü2-Plätze nach statistischen Geburtszahlen des Jugendamts des Rhein-Lahn-Kreises liegen im Kita-Jahr 2021/2022 bei 544, in 2022/2023 bei 558 und 2023/2024 bei 540 Kindern. Zurzeit haben alle Kitas im Stadtgebiet zusammen, 484 Ü2-Plätze und 36 U2-Plätze. Somit fehlen weitere Plätze im Stadtgebiet. Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Kita-Leitungen und bittet diese um Sachstandberichte.

Sachstandsbericht zu Kita „Haus Maria Anna“:
Der Vorsitzende Oliver Krügel entschuldigt das Fehlen von Frau Seifert, Kita-Leitung Haus Maria Anna und der Stellvertretung, Frau Börner. Aus diesen Gründen trägt der Vorsitzende selbst den vorbereiteten aktuellen Sachbericht über die Kita Haus Maria Anna vor. Zurzeit sind 24 Kinder von 30 Kindern in der Betreuung. Dafür sind fünf Erzieherinnen im Einsatz. Außerdem wird die Einrichtung durch eine Teilzeit-auszubildende sowie einer Hauswirtschaftskraft unterstützt. Die Kita ist in zwei Gruppen unterteilt mit aktuell jeweils 12 Kindern. Für die kommenden Monate sind weitere Eingewöhnungen geplant, d. h. es werden ab April bis Juli 2022 drei weitere Kinder aufgenommen. Alle Kinder sind in der Ganztagsbetreuung die täglich um 15.20 Uhr endet. Seit Anfang Februar wirken zwei Sozialarbeiterinnen der Caritas als Bindeglied zwischen Eltern, Kita und Kooperationspartnern unterstützend mit. Wegen den hohen Coronafällen wurde die Kita für einen gewissen Zeitraum komplett geschlossen. Die Mitarbeiterinnen tragen weiterhin als zusätzlichen Schutz für das Personal und auch für die Kinder Schutzmasken. Eine weitere Schutzmaßnahme ist, dass möglichst viele Aktivitäten ins Freie gelegt werden. Einmal in der Woche finden in Partnerschaft mit der Praxis Dr. Blum, Coronaschnelltests in Form eines Nasenabstriches statt. Bei den Vorschulkindern sind für die kommenden Monate Ausflüge zur städtischen Feuerwehr geplant.

Sachstandsbericht zu Kita „Kita Eisenbach“:
Frau Bruchhäuser gab den Anwesenden einen Jahresrückblick in der städtischen Kindertagesstätte (Kita) „Eisenbach“. Sie ging auf die Thematik „Corona“ in der Kindertagessstätte ein. Es war und ist für alle eine große Herausforderung. Zu Beginn der Pandemie wurde ein Krisenstab gebildet. Hier wurden wichtige Entscheidungen über die weiteren Vorgehensweisen vom Träger, den Eltern, dem Kita-Team und Kita-Leitung getroffen. Es wird durch die Praxis Blum regelmäßig getestet. Die Impfquote beim Personal liegt erfreulicherweise bei 100 %. Es wurde der Fachkräftemangel, als Beispiel in der Kita, die Besetzung einer Integrationskraft, angesprochen. Es ist sehr schwer Stellen zu besetzen. Vielleicht sollte man wieder einen „kleinen Image-Film“ über die städtischen Kitas drehen, damit man sich ein besseres Bild über die Einrichtungen machen kann. Frau Bruchhäuser ging auf das neue Kita Zukunftsgesetz ein. Zurzeit sind in der Einrichtung 65 Plätze Ü2-Kinder mit 9 Stunden, 50 Plätze Ü2-Kinder mit 5 Stunden und 10 Plätze U2-Kinder mit 8 Stunden besetzt. Das Ziel sei, bis zum Übergangszeitraum 2028 8 oder 9 Stunden-Plätze anzubieten. Ende Juni letzten Jahres wurde das Sozialraumbudget ausgehandelt. Die Kita „Eisenbach“ stellt sich nun „schlechter“, als vor dem neuen Kita-Gesetz. Eine halbe Stelle einer Interkulturellen Fachkraft und eine halbe Stelle für Soziale Arbeit wurde reduziert. Das bestehende lang erprobte Konzept der Einrichtung zur interkulturellen Arbeit kann so nur schwer umgesetzt werden. Die Gründung des Kita-Beirates nach dem neuen Kita-Gesetz wird demnächst abgeschlossen. Es wird zu einer konstituierenden Sitzung im Mai eingeladen. Frau Bruchhäuser ging weiter auf einzelne Projekte ein. So konnte die Zertifizierung „Kleine Füchse“ – Hochbegabtenförderung – gesponsert von der Leifheit-Stiftung auf den Weg gebracht werden. Die Verlängerung des Qualitätssiegels „Bewegungskita“ zeichnet sich aus. Eine einheitliche Kita-Software „Kitaplus“ wurde für alle kommunalen Kitas angeschafft. Diese vereinfacht die Verwaltung und Bürokratie der Kitas. Das neue Trägerleitbild mit den Grundsätzen und gemeinsamen Zielen wurde für die städtischen Einrichtungen verfasst. Das Personal in der Kita konnte sich durch Fortbildungen weiter qualifizieren. Eine weitere Herausforderung war der neue Anstrich in den Räumlichkeiten während des Kita-Betriebes. Und das Küchenpersonal konnte sich über eine neue Spülmaschine freuen, die mit 6.000,00 € vom Land bezuschusst wurde. Es wurde ein engagierter neuer Vorstand im Förderverein gebildet und die Zusammenarbeit mit dem Elternausschuss ist sehr gut. Diese organisieren eine 2. Auflage der „Erlebnisrallye“. Der Vorsitzende bedankte sich bei Frau Bruchhäuser und möchte den Dank an das ganze Kita-Team weitergeben.

Sachstandsbericht zu Kita „Villenpromenade“:
Nach dem Sachstandsbericht von Frau Bruchhäuser stellt sich die neue Kita-Leitung der städtischen Kindertagesstätte „Villenpromenade“, Frau Daniela Schrötter, vor. Die Kita „Villenpromenade“ ist letztes Jahr im August mit einem guten Team gestartet und betreut aktuell 67 Kinder. Von den Kindern sind knapp 90 % der Familien mit Migrationshintergrund. Die Eltern sind begeistert von der großen, hellen und tollen Einrichtung. Die Eingewöhnungen verliefen bisher weitestgehend positiv. Die Kinder lernen schnell die deutsche Sprache, fühlen sich wohl und finden schnell Vertrauen. Frau Schrötter betont, dass sie und die Mitarbeiter-/innen sehr herzlich in Bad Ems aufgenommen wurden. Unterstützung hatte Sie von Träger- und Verwaltungsseite aus. Auch die Leitungskolleginnen waren äußert engagiert und hilfsbereit und konnten bei Fragen weiterhelfen. Dafür bedankt sie sich nochmal besonders. Sie ging kurz auf den „Tag der Offenen Tür“ ein, der eine große Resonanz erfuhr. Die Pandemie hatte auch keinen Halt vor der neuen Kita gemacht und so kam es auch hier zu Notbetreuungen und zu einer Komplettschließung an einem Tag. Die Eltern hatten relativ viel Verständnis für diese Ausnahmesituation. In der Kita wurde 1 x pro Woche bei den Kindern „Nasentests“ durchgeführt bei denen die meisten Kinder auch mitmachten.

Frau Schrötter ist dankbar für das Vertrauen und dankt der Elternschaft an dieser Stelle. Frau Schrötter spricht weiter den Fachkräftemangel an.

Es werden aber die nächste Woche Bewerbungsgespräche geführt. Sie ging kurz nochmal auf die Besetzung des „Kita-Teams“ ein. Es besteht eine gute Mischung zum einen vom Alter her und der Lebenserfahrung und zum anderen vom fachlichen Background. Erfreulich ist auch, dass auch männliche Erzieher das Team ergänzen. Auch bereitet ein Koch in der Küche die Speisen mit zu. Es folgen weitere Ausführungen zur Einarbeitung von Mitarbeiter-/innen und zu weiteren Eingewöhnungen. Die Fortschreibung und Umsetzung der Konzeption, der Sozialraum mit den Kooperationen wurden zum Ende noch angesprochen. Frau Schrötter schließt ihren Sachstandbericht mit den Worten: „Gut Ding will Weile haben“ und freut sich, wenn es die Corona-Lage zulässt, die Ausschussmitglieder in der Kita „Villenpromenade“ begrüßen zu dürfen. Auch hier bedankt sich der Vorsitzende bei Frau Schrötter und dem ganzen Kita-Team.

Im Anschluss an die Sachstandsberichte erfolgt eine kurze Diskussion über den Fachkräftemangel. Aus der Mitte der Ausschussmitglieder wird angeregt, Überlegungen anzustellen, wie die Attraktivität seitens der Stadt gesteigert werden kann, um pädagogisches Fachpersonal zu gewinnen.

TOP 3.2 Sachstand Projekt Kita Römergarten

Herr Krügel berichtet den Anwesenden, dass am 29.03.2021 ein Zuwendungsantrag über 757.500,00 Euro beim Landesamt Soziales, Jugend und Versorgung mit 85 Betreuungsplätzen gestellt wurde. Bis heute und auf mehrere Nachfragen hin konnte lt. der Sachbearbeiterin vom Land der Antrag noch nicht bearbeitet werden. Erst mit der Bewilligung des Zuschusses soll mit der Umbaumaßnahme der Kita „Römergarten“ begonnen werden. Betreuungsplätze werden auch in Zukunft benötigt, da auch die Betriebserlaubnisse für die „Interimslösungen“ Kita Haus Maria Anna mit 30 Kindern und für die provisorische Gruppe Kita Play und Fun mit 25 Kindern im September 2023 enden. In der katholischen Kindertagesstätte ist aufgrund der räumlichen Struktur eine Mittagsverpflegung mit warmen Essen nicht umsetzbar. Im Hinblick darauf, dass ein Rechtsanspruch auf eine durchgängige Betreuung von mindestens sieben Stunden am Stück mit Mittagessen besteht, müssen in der kath. Kita Plätze reduziert werden oder bauliche Erweiterungsmaßnahmen erfolgen. Auch in der evangelischen Kita und auch in der städtischen Einrichtung „Eisenbach“ sind räumliche Erweiterungsmaßnahmen notwendig, um spätestens in 2028 allen Kindern bei gleichbleibender Platzzahl eine durchgängige Betreuung mit Mittagessen anzubieten.

TOP 3.3 Sachstand Kita Play & Fun

Die private Kita „Play und Fun“ hat eine Betriebserlaubnis mit 10 U2-Plätze und 75 Ü2-Plätze. Die Öffnungszeiten sind von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zusätzlich hat die Kita 21 Plätze für Schulkinder (Hort). Die Betriebserlaubnis für die provisorische Gruppe mit 25 Kindern endet zum September 2023. Die Kita „Play und Fun“ wird finanziell von der Stadt Bad Ems unterstützt. Auf die künftigen Entwicklungen muss ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

TOP 3.4 Zukunft Kath. Kita St. Martin

Die Kath. Kita St. Martin hat insgesamt 105 Ü2-Betreuungsplätze. In der katholischen Einrichtung ist aufgrund der räumlichen Struktur eine Mittagsverpflegung mit einem warmen Essen für alle Kinder nach dem neuen Kitagesetz nicht umsetzbar. Im Hinblick darauf, dass ein Rechtsanspruch auf eine durchgängige Betreuung von mindestens 7 Stunden am Stück mit Mittagessen besteht, müssen in dieser Kindertagesstätte bauliche Erweiterungsmaßnahmen erfolgen oder aber die Platzzahl reduziert werden.

Das Bistum Limburg hat bereits Kontakt mit der Stadt Bad Ems aufgenommen und über die künftige veränderte Finanzsituation unterrichtet. Durch sinkende Steuereinnahmen sowie weitere Kirchenaustritte ist die Bezuschussung des Bistums von bisher 50 % für Baumaßnahmen nicht mehr zu halten. Baumaßnahmen werden künftig nur noch mit 15 % bezuschusst. Erste Abstimmungsgespräche sind bereits mit der Stadt Bad Ems geführt worden.

TOP 4 Pilotprojekt Stadtbücherei

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende die Büchereileitung, Frau Natalie Stindt. Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt sie das Pilotprojekt zur „Neuausrichtung der Stadtbücherei Bad Ems“ vor. Von 653 Gesamtnutzern konnte man im Jahr 2021 trotz Pandemie an Entleihungen insgesamt 56.308 Medieneinheiten (ME) verbuchen. Unter Corona-Bedingungen konnte u. a. der Lesesommer sowie vereinzelte Lesungen und Bibliotheksführungen angeboten werden. Neu im Sortiment ist die Einführung von Overdrive und Tigerbooks, Kamishibai-Bildkartensets, die Erweiterung des Manga-Bestandes und die Einführung von SAMi, dem Vorlesebären. Frau Stindt gibt allgemeine Informationen zum Pilotprojekt, das mit 100.000,00 Euro vom Land bezuschusst wird. Die städtische Bücherei wird in das „Alte Rathaus“ nach Beendigung der Umbaumaßnahmen ziehen. Viele Fördervoraussetzungen sind bereits umgesetzt, u. a. die Eigenmittel zum Medienerwerb für mind. 5 % Erneuerungsquote, ihre Einstellung als unbefristete Fachkraft in Vollzeit, Internetzugänge, EDV- und Bibliothekssoftware. Allerdings gibt es nach aktuellem Stand weitere zu erfüllende Voraussetzungen, wie die Bereitstellung ausreichender Personal- und Sachmittel sowie Mittel für den Medienerwerb auch nach dem Projekt. Als wichtigste Voraussetzung sind allerdings die neuen Räumlichkeiten zu erwähnen, die bei 15.000 ME mind. 300 m² groß sein und weitere Vorgaben erfüllen müssen. Nach Auskunft der Bauabteilung wird bereits intensiv an der europaweiten Ausschreibung der Architektenleistung gearbeitet, wozu ein Büro mit den Vorbereitungen beauftragt ist. Der Finanzierungsplan sei einzuhalten. Das Mobiliar sowie weitere Ausstattung müssen dieses Jahr bestellt werden und die entsprechenden Rechnungen bis Ende des Jahres auch beglichen sein. Um zu wissen, welche Ausstattung bestellt werden kann, ist es wichtig, dass die Raumplanung der zukünftigen Bücherei baldmöglichst der Büchereileitung vorliegt. Auch wenn der Umzug ins „Alte Rathaus“ noch nicht durchgeführt werden kann, so hat man die Möglichkeit das bestellte Mobiliar einzulagern. Hierzu sind noch Räumlichkeiten zu finden. Sollten die veranschlagten Mittel im Finanzierungsplan nicht bis zum 31.12.2022 verausgabt sein, muss der Zuschuss vom Land mit Zinsen zurückgezahlt werden. In 2022 ist es wichtig, das Pilotprojekt zum Abschluss zu bringen, die Bestandserneuerung fortzuführen, Kooperationen einzugehen und neue Angebote anzubieten.

Aus Sicht des Landesbibliothekszentrums wäre aufgrund des dauerhaft erhöhten Personalbedarfs darüber hinaus auch die Einstellung eines zusätzlichen Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) im mittleren Dienst sehr wichtig. Frau Natalie Stindt wurde der Dank für ihre Leistungen ausgesprochen.

TOP 5 Seniorenangelegenheiten

Auf die Abfrage eines Seniorentreffs gab es bisher nur eine einzige Rückmeldung, so der Stadtbürgermeister auf Nachfrage.

TOP 6 Verschiedenes

Am 14.05.2022 soll der Stadtlauf stattfinden. An diesem Tag soll abends die Weltkulturerbefeier nachgeholt werden, die auf Grund von Corona abgesagt werden musste. Innenminister Roger Lewentz wird ebenfalls anwesend sein.

Des Weiteren ist eine Sport- und Vereinswoche geplant, bei der die Vereine Schnupperkurse anbieten.

Im Anschluss an den Tagesordnungspunkt schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung. Die anwesenden Bürger und Frau Cetto von der RLZ verlassen den Sitzungssaal.